

Polarforschung

31. Dez. 1940.

Mitteilungen der Vereinigung zur Förderung des Archivs für
Polarforschung, Kiel, e. V., Wilhelminenstraße 28 + Fernruf 6828
Postscheck des Archivs: Hamburg 75905, Postscheck der Förderungsvereinigung: Hamburg 56996

Schriftleitung: Dr. Grotewahl

Für den wissenschaftlichen Teil: Ruthe

Für Reklame und Buchbesprechung: J. Schönefeldt

Jahrgang 10 + Heft 2

Des Menschen Bestimmung ist: Während dieser kurzen Zeit seines
Lebens für das Wohl der Gemeinschaft zu arbeiten. Friedrich der Große.

Alfred Wegener.

Zum 60. Geburtstag des Forschers.

Am 1. November 1940 jährte sich zum 60. Male der Geburtstag Alfred Wegeners. In höchstem Pflicht- und Verantwortungsgefühl für das Gelingen seiner Expedition und für das Leben seiner Expeditionskameraden starb er als Opfer seines großen Werkes. Was zum Ruhme eines Mannes voll eisernen Pflichtgefühls gesagt werden kann, muß von Alfred Wegener gesagt werden, mit dem das deutsche Volk einen seiner besten Söhne verlor. Nach äußeren Erfolgen strebte er nicht, die Sache selbst war ihm alles. Kristallklar wie das Eis, in das man den Toten bettete, war das Wesen, Denken und Sehnen dieses Mannes, der von ganz besonderer Art und seltener Prägung war. In ihm zeigte sich eine Verbindung von Genie des Gedankens und der Tat. Wegeners beweglicher Forschergeist beschränkte sich nicht auf ein bestimmtes Spezialgebiet, sondern zeichnete sich durch die Vielseitigkeit seiner Interessen und seines Wissens aus. Aus der großen Fülle seiner Veröffentlichungen heben sich besonders drei umfangreiche Gruppen deutlich heraus. Die erste beschäftigt sich mit der Thermodynamik und Konstitution der Atmosphäre und den Methoden zu ihrer Erforschung. Diese Arbeiten, die sowohl praktischer wie theoretischer Art waren, hatten stets die Vervollkommnung unserer Naturerkenntnis zum Ziel. Die zweite Gruppe bezieht sich auf das Problem des grönländischen Inlandeises und seines Klimas. Bei der souveränen Beherrschung des Gesamtgebietes der Geophysik wurden hierbei alle naturwissenschaftlichen Fragen berücksichtigt, die überhaupt eine Förderung erfahren konnten. Viermal hat Alfred Wegener in Grönland, das das Land seiner Sehnsucht war, aber auch seines Schicksals wurde, geforscht und gekämpft. Die dritte Gruppe befaßt sich mit der Entstehung der Großformen der Erde, deren Aufstellung stets eine wissenschaftliche Großtat bleiben wird. So hat Alfred Wegener mit einer Fülle von neuen Gedanken und tiefgründigen Ideen der wissenschaftlichen Forschung neue Wege gebahnt und geebnet. Eine starke praktische Begabung und ein ausgesprochenes Organisationstalent gesellten sich hinzu. Was aber Alfred Wegener als Menschen so anziehend und so liebenswert machte, war die Aufrichtigkeit und Lauterkeit seines Wesens, die vornehme Schlichtheit und ruhige Sachlichkeit seines Charakters. Ein tragisches, aber heldenhaftes Schicksal erlitt er, der mitten in einer Zeit der tiefen deutschen Not den Namen deutschen Geistes und deutscher Forschung in alle Welt hinaustrug. Sein Geist lebt jedch unvergänglich in seinen Taten fort.

R u t h e.